

# Gehen beim FC Hessen die Lichter aus?

Kaum Zuschauer, zu wenig Sponsoren, kein Geld: Nach dem Exitus des KSV Hessen droht dem FC Hessen Kassel das gleiche Schicksal. Präsident Hartmann tritt spätestens im Januar zurück.

**KASSEL** ■ In diesen Tagen, da überall die ersten Adventslichter brennen, wird es um Nordhessens (Noch-?)-Vorzeigefußballklub, dessen Renomee dik-

VON ULRICH FUHRMANN

ke Patina angesetzt hat, dunkel, wenn nicht sogar zappenduster. Und zwar zum zweitenmal, nachdem schon der KSV Hessen auf der Konkursstrecke verblichen war. Sein Nachfolger, FC Hessen Kassel, laviert nicht nur am Rande der Zahlungsunfähigkeit, sondern steckt nach Ansicht von Klubinsidern ganz dick drin. Und die bevorstehende Spielpause, in der der Verein ohne jeden Pfennig Einnahme überwindern müßte, verschärft die marode finanzielle Situation.

In die Taschen der Spieler ist schon seit Oktober keine Mark mehr geflossen. Seit jenem Monat sind auch Schecks für die Trainer im Jugendbereich bis hinunter zum jüngsten Nachwuchs und für Vereinsangestellte „geplatzt“ oder aber die Gehaltsüberweisungen ausgeblieben. Zumindest im Angestelltenbereich dürfte inzwischen bis auf Restbeträge das Oktobergehalt gezahlt worden sein.

Trotzdem scheint Klub-„Vize“ Helmut Wimmer etwas

schön zu färben, wenn er erläutert: „Es stehen keine zwei Spielergehälter aus, sondern zum Teil eines. Wir haben jedes Jahr um diese Zeit die gleichen Probleme. Aber ich gehe davon aus, daß wir sie kurzfristig lösen können.“ Dem hält Torwart Thomas Kneuer entgegen: „Die Perspektive ist viel, viel schlimmer als seinerzeit vor drei Jahren. Aber ich hoffe, daß es in Kassel noch FCH-Förderer gibt, damit es bei uns weitergeht.“



Kandidiert nicht wieder als Klubchef: Gerd Hartmann

Sonst kann der Verein ganz tief unten in der Kreisliga B von vorne beginnen.“

Laut Mannschaftskapitän Kneuer sollten in der Zwischenzeit Teilsummen überwiesen werden, aber bis zum Freitag sei auf den Spielerkonten nichts eingelaufen. Bevorzugt sollten aus kurzfristig zur Verfügung gestelltem Baren Kicker bedient werden, die, da ohne Beruf, zur Bestreitung des Lebensunterhalts auf ihr Spielergehalt angewiesen sind.

Wie beispielsweise Patrick Daka. Der 19 Jahre junge Mann aus dem afrikanischen Simbabwe, nicht vertraut mit den Gepflogenheiten hierzulande und der deutschen Sprache nicht mächtig, steht praktisch mittellos da, da er zumindest seit Oktober ohne Zuwendungen ge-

blieben und auch das Versprechen der Wohnungsbesorgung nicht eingelöst worden ist. Daka logiert seit seiner vorübergehenden Unterbringung in einem Kasseler Hotel beim Platzwart des FC Hessen. Seine erste Erfahrung in Europa übrigens: der polnische Klub, bei dem er von Juli bis September spielte, ging pleite.

Die Jugendabteilung des FCH, in dieser Saison erfolgreich wie lange nicht, ist gegenwärtig dabei, aus der desolaten wirtschaftlichen Lage des Vereins erste Konsequenzen zu ziehen. Um sich nicht weiter von der mickrigen, jährlichen Zuwendung von 40 000 Mark für alle anfallenden Kosten abhängig zu machen, die es seit Saisonbeginn auch noch erforderlich macht, daß die Mitarbeiter die Ausgaben für die anreisenden Schiedsrichter aus der eigenen Tasche bezahlen, versucht sie, sich vom Hauptverein abzunabeln und wirtschaftlich auf eigene Füße zu stellen.

„Der einzige Stamm, der noch stabil ist in diesem Verein“, so Sponsor und Ex-Vereinsbeirat Oskar E. Dahlke, der für den Nachwuchsbereich am 15. Dezember in Zusammenarbeit mit Ex-Vereinswirt Klaus Werner in der Tribünergaststätte des Auestadions auch die Weihnachtsfeier ausrichten wird, will in Zukunft mit Sponsoren einen eigenen, vereinsunabhängigen Etat bestreiten. Wohl nur noch auf diesem Wege sei für die A-Jugend das vom Hauptvorstand mit der Anmeldung beim Hessischen und Süddeutschen Fußballverband vorgegebene Ziel, die zur kommenden Saison startende Regionalliga, zu realisieren.

Derweil glaubt Helmut Wimmer einen „Silberstreif am Horizont“ auszumachen. Sibyllisch stellt er in den Raum: „Es werden in der nächsten Zeit Änderungen in unserem Verein eintreten.“ Spruchreif werde alles erst in etwa einer Woche. Futter für Spekulationen.

## Hartmann hört auf

Nur soviel steht schon fest: Klubchef Gerd Hartmann wird bei der mehrmals verschobenen und nunmehr für den 25. Januar terminierten Mitgliederversammlung nicht mehr für die Führungsposition kandidieren. Der umstrittene Vorsitzende signalisiert darüber hinaus Bereitschaft, schon vorher

Anzeige

## Das Beste für Bad und Heizung:

Heute: **SCHAUTAG**  
13 - 17 Uhr  
Keine Bestellung, kein Verkauf

**Aqua Therm**

Fachhandel • Haustechnik • GmbH  
im Wiesengrund 15 • Lohfelden-Vollmarshsn.  
Tel. (0 56 08) 94 93 - 0 • Fax 94 93 - 70

zurückzutreten, wenn sich seiner Person wegen Förderer und Retter des Vereins im Hintergrund bedeckt hielten.

„Ich hänge nicht an meinem Posten“, sagt Hartmann, der selbst offenbar seine Mission („In drei Jahren sind wir in der 2. Bundesliga“) als gescheitert ansieht: „Wir sind an einem Punkt angelangt, an dem wir auf der Stelle treten und meine Möglichkeiten aufhören.“